

Quartiersrat QM-Mehringplatz – Sondersitzung mit QR Wassertorplatz Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 22. Juli 2025, 18.00 – 19.45 Uhr

Mitglieder anwesend: 11 Mitglieder
QM: 5 Personen

Austausch mit einem Vertreter des QR Schöneberger Norden

Das QM Schöneberger Norden wurde Ende 2020 beendet. Ca. 2,5 Jahre vor Auslaufen des QM-Verfahrens hat sich der QR Schöneberger Norden dazu verständigt, nach 2020 weitermachen zu wollen. Über Mittel des Projektfonds wurde eine Moderation finanziert, die den QR befähigt hat, eine neue, eigene Struktur aufzubauen. Ein Vertreter des QR Schöneberger Norden berichtet als Gast der Sitzung im offenen Gesprächsaustausch vom Prozess der Überführung des QM-organisierten QR in ein eigenständiges bürgerschaftliches Gremium und seinen Erfahrungen.

- 15-20 weiterhin aktiv Personen; fester Kern: 6-8 Menschen
- Zusammensetzung: überaltert, Frauenüberschuss, zu wenig Menschen nicht deutscher Herkunftssprache
- Institutionen sind weitestgehend nicht mehr aktiv im QR
- Selbstverständnis: bei stadtentwicklungspolitischen Themen positionieren, mitreden und mitmischen, d.h. QR bietet eine ehrenamtliche Stadtteilpolitikbühne
- QR-Treffen 1x im Monat + eine Woche zuvor informeller Stammtisch + AG Wärmewende
- für QR-Treffen werden Schwerpunktthemen gesetzt, zu denen Gäste eingeladen werden, die Input geben; im Anschluss Diskussion
- offene Treffen; wer dreimal in Folge dabei war, kann QR-Mitglied werden; QR muss dem mehrheitlich zustimmen
- Gebietsgrenzen wurden aufgehoben; Gebietsbezug sollte aber bei Teilnehmenden bestehen
- Geschäftsordnung existiert, wird aber nicht herangezogen; niedrighschwelliges Verfahren
- Entscheidungen werden nach Diskussion und Abstimmung der Anwesenden mit einfacher Mehrheit getroffen
- Einladungen erfolgen reihum; auch Sitzungsleitung und Protokoll werden reihum bestimmt
- Kommunikation nach außen erfolgt über Homepage, die aus eigener Tasche finanziert wird
- ehrenamtliches Redaktionsteam für die Homepage
- Flyer in Cafés etc.; Beiträge auf nebenan.de
- keine Finanzmittel für Projekte
- Anbindung an bezirkliche Stadtteilkoordination; Teilnahme am bezirklichen Präventionsrat; Fürsprecher im politischen BA (Baustadtrat und späterer Bezirksbürgermeister)

Der QR hat sich gegen eine Vereinsgründung entschieden, da Vereinsarbeit zu viel Zeit in Anspruch nimmt und nicht realistisch umsetzbar gewesen wäre. Nachteil der gewählten losen Organisationform ist, dass keine Projektanträge gestellt werden können bzw. bei Bedarf Dritte/Träger gesucht werden müssen, über die ein Projektantrag gestellt werden kann ist.

FAZIT:

Eine institutionelle Anbindung an das Bezirksamt ist notwendig, denn Ehrenamt braucht Hauptamt und die Anliegen müssen bei Bedarf auch verlässlich ans und innerhalb des Bezirksamtes adressiert werden. Darüber hinaus ist eine Anbindung an das Sozialmanagement der Wohnungswirtschaft ebenfalls zielführend. Letztlich benötigt man einen „harten Kern“ an Menschen, die kiezbezogen zusammenarbeiten wollen, realistische Erwartungen haben, sich gegenseitig Lust auf das Engagement machen, konfliktbereit, zuverlässig und fair im Umgang miteinander sind.